



Zinskommentar

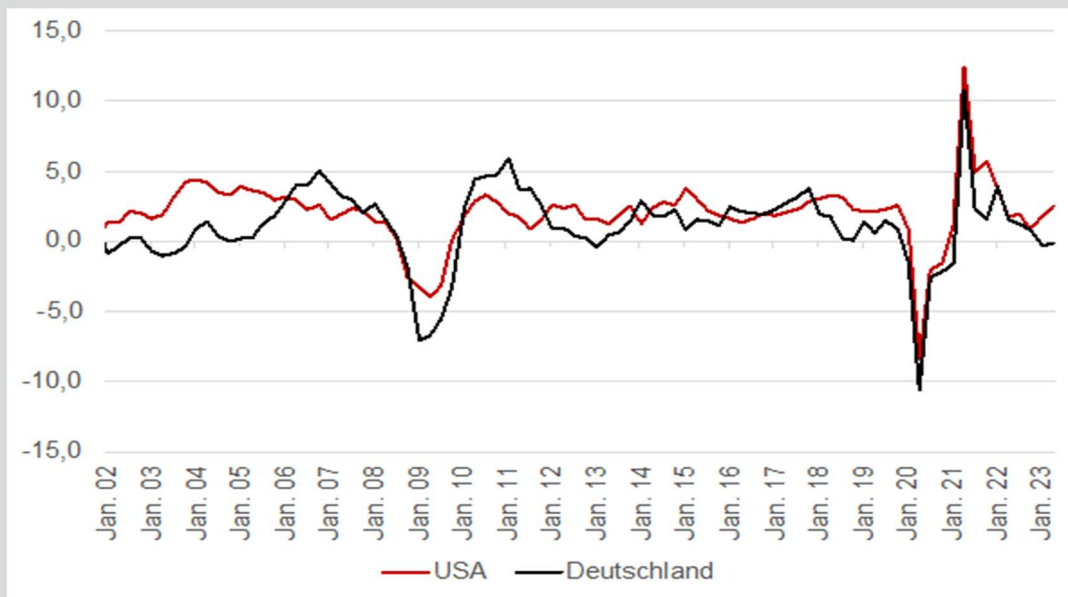
22.08.2023

Nach zahlreichen Zinserhöhungen scheint die hohe Inflation in den USA und der Eurozone erfolgreich bekämpft. Dennoch zögern die amerikanische Notenbank (Fed) und die Europäische Zentralbank (EZB) in der Bekanntmachung die Zinsen nicht weiter zu erhöhen oder gar zu senken, da laut den Ökonomen noch immer „Inflationsrisiken“ bestehen. Doch damit laufen die Notenbanken Gefahr einen Trampolin-Effekt heraufzubeschwören und die Wirtschaft eine Achterbahnfahrt zu unterziehen. Ein rapides Auf und Ab der wirtschaftlichen und geldpolitischen Entwicklung wäre damit nicht mehr auszuschließen. Erfahren Sie in der heutigen Ausgabe mehr über die Hintergründe dieser Annahme.

Trampolin-Effekte in Anmarsch?

Grundsätzlich verläuft das Wirtschaftswachstum nicht linear, sondern in sog. Konjunkturzyklen, weshalb wirtschaftliche Schwankungen eher die Regel als die Ausnahme sind. In der Volkswirtschaftslehre unterscheidet man zwischen 4 verschiedenen Phasen innerhalb eines Konjunkturzyklus. Auf eine Aufschwungsphase (1) folgt der wirtschaftliche Boom (2), welcher in eine Abschwungsphase (3) übergeht und schließlich in einer Rezession endet (4) bis erneut der wirtschaftliche Aufschwung eintritt und ein neuer Konjunkturzyklus beginnt. In Abbildung 1 werden derartige Konjunkturzyklen in den USA und Deutschland in kleinerer und größerer Form sichtbar. Die Differenz zwischen einer rezessiven Phase und einem wirtschaftlichen Boom sollte gemessen anhand des Wirtschaftswachstums so klein wie möglich ausfallen und zeitlich nicht nah beieinander liegen. Das Ziel muss es sein stabiles und nicht volatiles Wirtschafts- und Preiswachstum zu erzielen. Alles andere schafft Unsicherheiten in der Konsum- und Investitionstätigkeit von Privatpersonen und Unternehmen, was eine volatile Wirtschaft nur noch weiter begünstigt. Doch genau diesem Risiko sehen wir uns ausgesetzt.

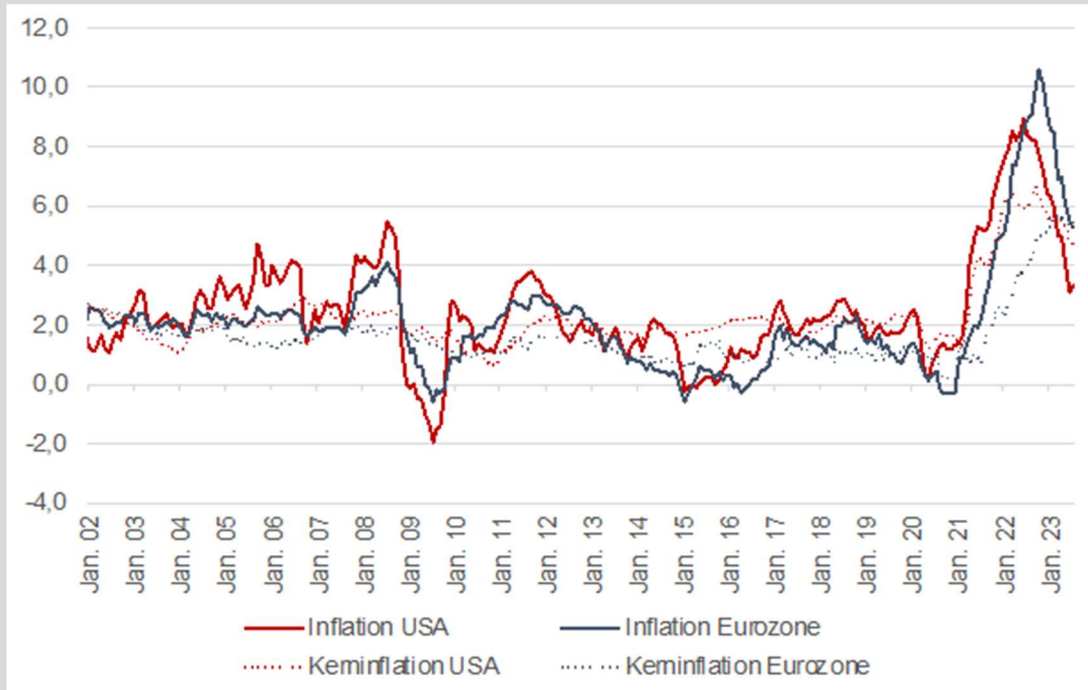
Abbildung 1: Reales Wirtschaftswachstum in den USA und Deutschland



Quelle: Fred (2023); eigene Darstellung

Die erste „Übertreibung“ und damit Begünstigung des Trampolin-Effektes steht in Zusammenhang mit den milliardenscheren Investitionspaketen, um die negativen Folgen der Covid-19-Pandemie aufzufangen und einer sich anbahnenden Deflation zu entkommen. Allein der amerikanische Staat investierte im Rahmen des [„CARES-Acts“](#) 2 Billionen US-Dollar, unter anderem in Form von Bargeldauszahlungen oder Schecks. Das kommt der Definition von Helikoptergeld sehr nahe. Die stark angestiegene Geldmenge in Kombination mit Angebotsengpässen ließ die Inflation auf zeitweise über 10 Prozent in der Eurozone ansteigen (Abbildung 2). Die Notenbanken reagierten spät, aber dafür radikal mit umfangreichen Zinserhöhungen. Obwohl die Inflation sich bereits sichtbar dem Inflationsziel von zwei Prozent annähert und ein Teil der Zinserhöhungen noch gar nicht umfänglich in der Wirtschaft zu tragen kommt, zögern die Fed und die EZB mit der Bekanntmachung von keinen weiteren Zinserhöhungen oder gar Zinssenkungen.

Abbildung 2: Inflationsentwicklung in den USA und der Eurozone



Quelle: Eurostat (2023), Fred (2023); eigene Darstellung

Genau hier besteht das Risiko einer zweiten „Übertreibung“, da die Wirtschaft aufgrund erschwerter Finanzierungs- und Konsumbedingungen in eine erneute Rezession rutschen könnte. Gerade in Deutschland ist bereits jetzt die schwächelnde Wirtschaft das Hauptthema. Sollte tatsächlich eine schwerere Rezession eintreten, müssten die Notenbanken abermals radikal reagieren, um das derzeitige hohe Zinsniveau wieder adäquat zu senken. Gleichzeitig könnten die Regierungen Gefahr laufen vergangene Fehler zu wiederholen und unverhältnismäßig viel in die Rettung der Wirtschaft investieren. Das könnte die Inflation erneut stark ansteigen lassen, was in einer erneuten Hochzinsphase münden könnte.

Die Notenbanken müssen weiter in die Zukunft Denken, um das Risiko einer hohen Preisvolatilität in den Griff zu bekommen. Ansonsten könnten die Währungshüter immer und immer wieder über das Ziel hinausschießen, um kurzfristigen Frieden herzustellen, aber keine langfristige Preisstabilität. Jeder kennt es noch aus der Kindheit. Wer immer größere Sprünge wagt, droht zu stürzen. Hoffentlich bleibt uns dies erspart.

Einen wunderschönen Tag wünscht
Ihr Kurt Neuwirth



IMPRESSUM

Neuwirth Finance GmbH _Gautinger Straße 6_82319 Starnberg _Telefon: +49-(0)8151 - 555 098-0_E-Mail: <mailto:info@neuwirth.de>_Web: www.neuwirth.de_Geschäftsführer: Kurt Neuwirth_Registergericht: Amtsgericht München_HRB München: 166347_Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß §27 a Umsatzsteuergesetz: DE 253 31 04 34

Haftungs-, Datenschutz und Schutzrechtshinweise

Die Informationen und Prognose zur aktuellen Zinsentwicklung dienen lediglich der aktuellen Information. Sie stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Produkten oder zur Teilnahme an einer spezifischen Strategie in irgendeiner Rechtsordnung dar und basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen im Erstellungszeitpunkt. Diese Prognose wurde ohne Berücksichtigung der Zielsetzung, der finanziellen Situation oder der Bedürfnisse eines bestimmten Empfängers erstellt. Die Neuwirth Finance GmbH lehnt jede Haftung für Verluste aus der Verwendung dieser Informationen ab. Der Bericht enthält keinerlei Empfehlungen rechtlicher Natur oder hinsichtlich Investitionen, Rechnungslegung oder Steuern. Obwohl wir die von uns beanspruchten Quellen als verlässlich einschätzen, übernehmen wir für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hier wiedergegebenen Informationen keine Haftung. Insbesondere behalten wir uns einen Irrtum in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben ausdrücklich vor.

Links auf fremde Webseiten: Inhalte fremder Webseiten, auf die wir direkt oder indirekt verweisen, liegen außerhalb unseres Verantwortungsbereiches und machen wir uns nicht zu Eigen. Für alle Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung der in den verlinkten Webseiten aufrufbaren Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der verlinkten Webseiten.

Urheberrechte und Markenrechte: Alle auf dieser Website dargestellten Inhalte, wie Texte, Fotografien, Grafiken, Marken und Warenzeichen sind durch die jeweiligen Schutzrechte (Urheberrechte, Markenrechte) geschützt. Die Verwendung, Vervielfältigung usw. unterliegen unseren Rechten oder den Rechten der jeweiligen Urheber bzw. Rechteinhaber.

Hinweise auf Rechtsverstöße: Sollten Sie innerhalb unseres Internetauftritts Rechtsverstöße bemerken, bitten wir Sie uns auf diese hinzuweisen. Wir werden rechtswidrige Inhalte und Links nach Kenntnisnahme unverzüglich entfernen.

Datenschutzhinweise:

Wir schützen Ihre persönlichen Daten gemäß den Vorgaben der DSGVO. Wie wir diese verarbeiten, erfahren Sie in unserem Merkblatt zum Datenschutz, das Sie unter <https://www.neuwirth.de/rechtliches/datenschutzerklaerung> abrufen können.

Datenschutzhinweise zum Newsletter:

Sie empfangen unseren Newsletter mit Informationen auf Grund unserer Geschäftsbeziehung und/oder Ihrer vorhergehenden Einwilligung. Mit diesem Newsletter analysieren wir durch individuelle Messungen, Speicherungen und Auswertungen die Öffnungsraten und der Klickraten in Empfängerprofilen zu Zwecken der Gestaltung künftiger Newsletter entsprechend den Interessen unserer Leser. Die Einwilligung kann mit Wirkung für die Zukunft jederzeit durch die Abbestellung des Newsletters widerrufen werden.

Sollten Sie unseren Service nicht mehr in Anspruch nehmen wollen, klicken Sie bitte [hier](#).